

# Kom igen Sverige – auf geht's Schweden

**Fußball** Der Tennistrainer Johan Vinterstad aus Fellbach tippt auf ein 1:1-Remis im Duell mit Deutschland. *Von Torsten Streib*

O h Mann, waren wir stolz, als Edström und Sandberg die beiden Tore gegen Deutschland erzielten“, sagt Johan Vinterstad. In den Fußball-Geschichtsbüchern muss ordentlich geblättert werden, bis die Namen auftauchen: Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland, Austragungsort: Düsseldorfer Rheinstadion. Deutschland siegte 4:2. Johan Vinterstad war damals zehn Jahre alt, verfolgte die Partie in seiner schwedischen Heimatstadt Oxelösund, etwa eine Autostunde südlich von Stockholm. „Zwei Tore gegen Deutschland, das war für uns was Außergewöhnliches“, sagt er. Der 54-Jährige, der vor rund 30 Jahren als Spitzenspieler vom TEV Fellbach verpflichtet wurde und seit 1993 Tennislehrer und -spieler beim KV Untertürkheim ist, gibt sich vor dem Duell mit dem deutschen Team bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland an diesem Samstag, 20 Uhr, nicht so bescheiden. „Nach der Auftaktniederlage ist es ein Schicksalsspiel für die deutsche Mannschaft. Sie steht gewaltig unter Druck, und das wollen wir nutzen. Nach dem Auftakt-sieg können wir frei aufspielen.“ Sein Leitspruch: „Kom igen Sverige“, was so viel heißt wie: „Auf geht's Schweden“.

Vor allen Emil Forsberg hat es ihm angetan. „Ein echter Stratege, der sein Können



Johan Vinterstad hofft auf ein Unentschieden des Drei-Kronen-Teams.

Foto: Torsten Streib

ja regelmäßig bei RB Leipzig in der Bundesliga zeigt.“ Ansonsten könne das schwedische Team etwa mit dem starken Abwehrverbund dem Weltmeister das Leben sehr schwer machen. Auch ohne Zlatan Ibrahimovic. „Ein genialer Fußballer, wobei ich mir vorstellen kann, dass es aufgrund seines Egos nicht einfach ist, mit ihm zusammenzuspielen. Deshalb ist es für den Teamgedanken besser, dass er nicht dabei ist.“

An einen Sieg seiner Nationalmannschaft glaubt er zwar nicht, aber „ein 1:1 ist

drin, das würde unsere Chancen aufs Weiterkommen noch mehr steigern“. Und die Fußballer würden mit einem Teilerfolg gegen den Titelträger etwas Balsam auf die gescholtene schwedische Sportlerseele bringen. Die 3:4-Niederlage des Drei-Kronen-Teams im Nationalsport Nummer eins, dem Eishockey, gegen den Außenseiter Deutschland im Olympia-Viertelfinale hat in seiner Heimat „nachgewirkt und für Fassungslosigkeit gesorgt. Das geht gar nicht“, sagt der in Fellbach wohnende Jo-

han Vinterstad mit Nachdruck. Ein Punkt des schwedischen Fußball-Teams sei vergleichbar mit dem Sieg der deutschen Puckjäger vor einigen Monaten in Südkorea. Nach der bitteren Niederlage der Eishockey-Mannschaft hat er sich von vielen Seiten hämische Bemerkungen anhören müssen. „Wer weiß, vielleicht bin ich am Samstag in der Position und kann verbal austeilern“, sagt der 54-Jährige und lacht. In seinen Whatsapp-Gruppen häufen sich die Kommentare, je näher der Anpfiff rückt.

Familiäre Probleme erzeugt das Aufeinandertreffen nicht. Johan Vinterstads Frau Beatrix ist Deutsche und drückt der Elf von Joachim Löw die Daumen, „wir sehen die Sache aber beide entspannt“. Gar tiefenentspannt ist sein 19-jähriger Sohn Niklas, für den das Spiel eine Art Win-Win-Situation darstellt. Er hat die doppelte Staatsbürgerschaft und meint:

„Vielleicht bin ich am Samstag in der Position und kann verbal austeilern.“

Johan Vinterstad über hämische Kommentare

„Papa, gewinnt Deutschland, freue ich mich. Gewinnt Schweden, freue ich mich auch. Ich habe also nichts zu verlieren.“

Wo die Vinterstads die Partie anschauen werden, stehe noch nicht fest. Vielleicht im Vereinslokal des KV Untertürkheim. So wie damals, 2006, beim Sommermärchen in Deutschland. „Mein Sohn und ich zogen die Blicke auf uns – wir waren die Einzigen in Schweden-Trikots.“ Besagtes Trikot existiert weiterhin, und „es passt noch wie angegossen“, sagt er augenzwinkernd.